



behalten. Sie nahm sich das Plakat von W. Ambros. Ich fotografierte hauptsächlich mit Diafilmen, erlernte dann die Schwarzweißfilm und -papierentwicklung u.a. mit „heißem“ Entwickler und Farbbildentwicklung direkt vom Dia. Für den internationalen Versand duplizierte ich dann auch meine Dias in guter Qualität selbst. Dieser Abschnitt in meinem Leben bereitete mir sehr viel Freude.

Angestiftet durch meine Kinder entdeckte ich die Liebe zum Drachenbauen und war Gründungsmitglied des 1. Wiener Drachenvereins. Dem Hobby blieb ich über 30 Jahre treu, besuchte Drachenfeste auf der ganzen Welt und gewann 1995 in Weifang/China, einem der größten Drachenfeste weltweit die Auszeichnung „Best Kite of Competition“. Im darauffolgenden Jahr schenkte ich den Siegerdrachen dem Drachendomuseum in Weifang. Sollte jemand nach Weifang kommen, kann er den Drachen dort immer noch besichtigen. In diesem Jahr begleitete uns auch ein Fernseherteam vom Shanghai 3 Tage lang und drehte einen 25 minütigen Bericht in englischer Sprache. Meine Frau und ich waren Mister and Missis Anton und am Ende des Berichtes wurde eingeblendet „From Vienna, the Capital of Music to Weifang, the Capital of Kites“. Letzteres bedeutet die Hauptstadt der Drachen. Mit den Drachen bereiste ich halb Europa, China und Guatemala. Ein besonderes Erlebnis mit den Drachen war auch noch eine Reise nach Guatemala. Dort lassen die Indigenas am Allerheiligentag am Friedhof Drachen steigen und stellen ganz große Drachen an der Friedhofsmauer entlang zur Schau. Nach dem Brauchtum gibt man den Seelen, die es im abgelaufenen Jahr nicht geschafft haben in den Himmel aufzusteigen über die Drachenschnur eine neue Chance, doch noch in den Himmel zu kommen. Das Ganze artet dabei zu einem riesigen Volksfest aus. Auch in dieser Zeit habe ich immer Wert auf erstklassige Bilder gelegt.

In den letzten Jahren steigerten sich meine fotografischen Aktivitäten im Zuge vieler Reisen und über einen Freund, der Orchideen fotografierte, kam ich zur Naturfotografie und verbringe heute viel Zeit im Seewinkel, aber auch in den Bergen um Flora, Fauna und Landschaften festzuhalten. Gerne besuche ich auch Italien und Frankreich, wobei es mir in Frankreich neben guter Gastronomie vor allem die vielen gotischen Kathedralen angetan haben.

Da viele meiner Freunde und Bekannten meine Bilder bewundern und in den höchsten Tönen loben, mußte ich sehen was es mit dem Lob auf sich hat und wollte es noch einmal genau wissen. So bin ich seit Herbst 2018 wieder zur Fotografie zurückgekehrt und der Naturfreundefotogruppe Wien 15 beigetreten. Mit den bisherigen Ergebnissen bin ich sehr zufrieden und meine Motivauswahl wird wieder auf eine breitere Basis gestellt, da ich jetzt auch wieder regelmäßig in Wien unterwegs bin und immer den Fotorucksack mitschleppe ...

*Anton Fűrnhammer im März 2021*